



DEZEMBER 2022 - FEBRUAR 2023

GEMEINDEBRIEF



Die Weisen/Magier aus dem Osten
ziehen durch den Jakobus-Kirchensaal
zum Stall von Bethlehem vor dem Altarraum.
(Biblische Erzählfiguren von Ute Kretschmer)

**Miriam Braun live in der
Jakobus-Kirche**

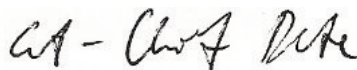
Pilgertag 2022

**Gruppe für
Öffentlichkeitsarbeit**

Andacht

„ Ruht ein wenig!“ Das hat Jesus geboten, Schwestern und Brüder. Bei uns stehen andere Gebote auf der Tagesordnung: Unterstützt die Armen; Staat, bezahle einen Teil der Energiekosten; spart; setzt euch für eure Rechte ein; tragt Masken; bekämpft...! Jesus befiehlt seinen Aposteln, den engsten Mitarbeitern, ganz anders Ruhe. Warum? Gearbeitet und gelehrt hatten sie, jedoch „sie hatten nicht Zeit genug zum Essen (Markus 6,31).“ Jesus verwehrt seinen Führungspersonen, sich selber auszunutzen bis zum Gehnichts mehr. Nach der Belastung im Gespräch mit Verzweifelten, mit Besessenen, mit Kranken brauchen sie selber Entspannung, die Freiheit von Zwängen. Anstatt einsamer gemeinsame Zeit zum Essen – nicht noch eine Anstrengung, die zur Erschöpfung führt. Wo Menschen sich selbst oder gegenseitig medial, im Beruf, in der Familie permanent unter Druck setzen, entschwindet das Hoffen auf ein besseres Morgen, werden Menschen krank, zynisch oder rücksichtslos. Sind das momentane Grundstimmungen? Wo wir einander in der Kirche ein schlechtes Gewissen machen, verschwindet das Evangelium als befreiende Botschaft. Liebe braucht keine Anordnungen von oben: Zielvereinbarungen sind ihr fremd. Das Evangelium kann man sich nicht selbst sagen. Darum ist Jesus in diese Welt gekommen – um sie zu heilen als Heiland, um sie zu retten als Retter, um sie zu erlösen als Erlöser, um sie zu trösten als Tröster. Das ist der Markenkern des Christfestes. Sehr viele Advents- und Weihnachtsaktivitäten schaffen Betriebsamkeit, zerstreuen anstatt zu sammeln. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, und es kommt jemand und sagt: „Kopf hoch. Es wird schon wieder.“, dann ist das trostlos. Billiger Trost auf seelische oder körperliche Wunden ist wie dicke Salbe mit Isolierband umwickelt. Darunter kann nichts heilen. Wir brauchen Trost, der nicht trägt, sondern trägt. Trost, der sich dem Schmerz stellt – meinem, dem um mich herum und dem auf dem Erdkreis. Trösten heißt auf Lateinisch ‚consolari‘ = mit (con) dem sein, der allein (solus) ist. Gute Worte verbinden, richtige Taten helfen, Geschenke erfreuen – ja. Entscheidend geht es ums Dasein. Gegenwart hilft heilen. Feiert Jesu Kommen ins Jetzt.

Ihr



Titelfoto: H.E.

Das **Titelbild dieses Gemeindebriefes** mit einer Aufnahme vom 2. Advent des Vorjahres zeigt: Die Weisen/Magier nähern sich aus dem hinteren Kirchensaal langsam dem Stall von Bethlehem. Dieser befindet sich unmittelbar links vor dem Altarraum. Auch andere Personen sind mit gleichem Ziel im Saal unterwegs: Hirten mit ihren Schafen, und zwar manchmal von einem Soldaten kontrolliert. Sie wollen sich zu jenen gesellen, die bereits in Stallnähe ihre Tiere weiden und dort sogar ein kleines Lager mit einer Feuerstelle aufgeschlagen haben. Der Verkündigungengel ist ihnen noch nicht erschienen. Kein Wunder; denn Maria und Josef sind mit ihrem Esel noch nicht in Bethlehem angekommen, sondern zu diesem adventlichen Zeitpunkt unterhalb der Saalfenster unterwegs. Erst am Heiligen Abend ist das Ziel aller erreicht und das Weihnachtswunder wird nun veranschaulicht: Der Engel verkündigt die Geburt des Gottessohnes und die Hirten sowie dann auch die Weisen versammeln sich am Stall, um das Christuskind freudig staunend zu ehren.



Lobenswerte Schöpferin der zahlreichen kleinen Personen und Tiere, die dem Kreis der sogenannten Biblischen Erzählfiguren zuzuordnen sind, ist Ute Kretschmer (ausführlich: Gemeindebrief, Dez. 2019). Seit Jahren fertigt sie mit sehr viel Geschick die Figuren für die Weihnachtszeit in Jakobus an oder gestaltet sie dafür um. Das geschieht stets einfallsreich in Bezug auf ihre Haltung und Bewegung sowie – bei den menschlichen Gestalten – hinsichtlich ihrer Kleidung und Ausstattung. Dabei gelingt es ihr, nicht nur gleichsam historisch-geografische Glaubwürdigkeit zu erzeugen, sondern den ja gesichtslosen Personen jeweils auch Individualität zu verleihen. Gerade das dürfte die Betrachter vor oder nach dem Gottesdienst immer wieder zum Anschauen einladen und sie zum Miterleben des dargestellten weihnachtlichen Geschehens bringen. Sie wären dann sozusagen selbst Empfänger der Frohen Botschaft, was vielleicht sogar ein wenig Glaubensstärkung veranlassen könnte.

Ute Kretschmers so ansprechend „bewegte“ Darstellung ist 2022 in Jakobus nicht zu erleben. Die Krippe mit den Erzählfiguren steht nämlich im regelmäßigen jährlichen Wechsel mit der alten Weihnachtskrippe der Gemeinde, die mit ihren geschnitzten und bemalten Holzfiguren ganz der Tradition folgt.

H. E.

Und im Sommer auch einmal Jakobus-Gottesdienst in der „Waldkirche“ an der Waterbör ...

Wie schon in den Vorjahren herrschte auch dieses Mal (**21. Aug. 2022**) wieder ein milder Sommervormittag, an dem das Sonnenlicht durch das leicht bewegte Blätterdach strahlte und wechselnde Muster auf die Anwesenden malte. Diese waren in erfreulich großer Zahl erschienen und feierten einen schönen besinnlichen Freiluftgottesdienst. Dazu trugen ganz wesentlich die Klänge des CVJM Posaunenchores bei, der von den hinteren Bänken aus seine Instrumente erklingen ließ, und zwar im Solospiel oder als Begleiter der singenden Gemeinde. Geleitet wurde er wie immer von Kantor Gottfried Braun. Dieser verstand es, die Musizierenden zu einem gekonnten Spiel anzuhalten, das im um- und übergrünten Halbrund der „Waldkirche“ mal eine andachtsvolle und mal eine heiter-besinnliche Stimmung erzeugte.

Die Lesungen hielt Irma Wrachtrup, und zwar in ansprechender, wohl- ausgewogener sprachlicher Gestaltung der Bibelworte (Kolosser 1, 15-20). Diese legte Gemeindepfarrer Ernst-Christof Plate – von der Kanzel aus vermauerten Feldsteinen herab und immer wieder von Vogelstimmen begleitet – den Versammelten aus. Das tat er wie gewohnt förderlich erhellend und damit die Zuhörer über den Tag hinaus erbauend.





Einige seiner Aussagen, hier natürlich verkürzt bzw. zusammengefasst: *Kann es eine Abbildung von Unsichtbarem geben? ... Christus ist das Bild, die Ikone, des unsichtbaren Gottes. Er macht Gott sichtbar, der nicht zu fassen ist. Er ist nicht Menschenwerk. ... Das Bild des unsichtbaren Gottes, eben Christus, ist Gottes Tat. ... Hier nun Bild des unsichtbaren Gottes zu sein. Was für eine revolutionäre Aussage. Jeder Mensch hat in ihm Bestand. Das ist der Angelpunkt aller Menschenwürde, aller Freiheit. ... Man braucht den Glauben an einen höheren Herrn, ... wenn man ihnen - ... gefährlichen Mächten wie Gewalt ... oder krankmachenden Dämonen aus dem Nichts ... - die Stirn bieten möchte.*

Die Bestimmung der erbetenen Kollekte erläuterte Presbyterin Klaudia Nussbaumer, Mitglied im Beisitzenden Vorstand des HAMMER FORUMs. In nur wenigen, aber anschaulich informierenden und berührenden Worten berichtete sie von der verdienstvollen Arbeit dieser Hilfsorganisation, die sich vor allem um die medizinische Versorgung von Kindern in Krisengebieten kümmert.

Eine kleine, sehr gern von allen Anwesenden empfangene Überraschung gelang dem Posaunenchor am Ende der Feierstunde: Unangekündigt spielte er temperamentvoll und damit einen fröhlichen Ausklang erzeugend das jüdische Lied „Hava Nagila“. Damit erinnerte er an den Israelsonntag der Evangelischen Kirche, der in 2022 gerade am Tag des Waterbör-Gottesdienstes wohl vielerorts gefeiert wurde.

H. Eckel

AUFBRUCH 2035

Der Kirchenkreis Bielefeld befindet sich bis Anfang 2023 in der Projektphase II, der *KONZEPTENTWICKLUNG* für die zukünftige Gestalt, das grundlegende Verständnis von evangelischer Kirche. Eine von fünf Projektgruppen hatte für die Kreissynode im September einen Entwurf erarbeitet: **Auftrag und Vision** für den Kirchenkreis Bielefeld. Daran werden in Zukunft alle Überlegungen und Tätigkeiten im Kirchenkreis ausgerichtet. Es wird sich Grundlegendes in der evangelischen Landeskirche verändern. Der stark zusammengefasste Beschlussvorschlag lautete: *Als in Abraham Gesegnete bleiben wir nicht unter uns, sondern sind auf Augenhöhe mit den Nichtreligiösen. Wie gut, dass es dich gibt! Ganz Bielefeld wird das zu uns sagen, wenn und weil wir es ihnen sagen... das ist der Gradmesser für unser Wirken als Kirche.* Diesem Entwurf stimmten 15 der 80 Synodalen zu. Hauptkritikpunkte der Synodalmehrheit sind die im Entwurf nicht aufgenommene Gestalt des Abraham in Jesus Christus. Er, nicht die Kirche, ist das Segensmittel. Die positive Verhältnisbestimmung zu allen Religionen bleibt rätselhaft. „Wie gut, dass es dich gibt“, erscheint den meisten als zu wenig bzw. als beliebig. Die Bedeutung des Kreuzes(-Todes) Christi besonders für Opfer von Diskriminierung und Gewalt taucht in der Vision nicht auf. Jesus Christus als Herr, als Gastgeber, als Haupt der christlichen Gemeinschaft, der Kirche, im Abendmahl – Fehlanzeige. Die vorliegende Vision muss nun überarbeitet werden, wie die Synode beschlossen hat.

Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise finden sich unter www.aufbruch2035.de

DIAKONIESAMMLUNG An der Seite der Armen

Liebe Gemeindemitglieder,

wer ist eigentlich arm? Die alleinerziehende Mutter, die keine Wohnung für sich und ihre Kinder findet? Der ältere Herr, der trotz Rente Pfand-Flaschen sammelt? Die Bauersfamilie, deren landwirtschaftlicher Betrieb hoch verschuldet ist? Der freischaffende Fotograf, der bei jedem Auftrag von der Hand in den Mund lebt? Armut kann ganz unscheinbar sein. Viele Betroffene verbergen ihre Armut oder ziehen sich zurück. Als Diakonie ist es unsere Aufgabe, diese versteckte Armut zu erkennen und an der Seite der Armen zuzustehen. Dort, wo Armut Menschen daran hindert, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, helfen und unterstützen wir: Ganz praktisch mit Beratung, finanziellen Zuschüssen oder niedrigschwelligen Angeboten. Das kann eine günstige Familienreise sein, eine allgemeine Sozialberatung oder Mahlzeiten für Wohnungslose. Wir stehen an der Seite der Armen in der Überzeugung: „Wer den Armen hilft, ehrt Gott.“ (Sprüche 14,31)

Es darf aber nicht nur bei einzelnen Maßnahmen und Aktionen bleiben. Als Diakonie setzen wir uns für die Rechte von armen Menschen ein. Unsere Gesellschaft als Ganzes, muss dafür sorgen, dass Armut nicht zu Ausgrenzung, Sozialabstieg oder Krankheit führt. Wir stehen an der Seite der Armen, damit diese nicht zu Bittstellern werden und auf willkürlich gewährte Hilfe warten müssen. Denn, „wer Gott liebt, der achtet die Rechte der Armen.“ (Sprüche 29,7)

Unterstützen Sie diese Arbeit der Diakonie. Stellen Sie sich mit uns an die Seite der Armen. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung, mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement bei der Diakonie oder mit Ihrem Gebet.

Pfr. Christian Heine-Göttelmann,

Vorstand des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Ein Blick auf ...

das 1. Buch Mose/Genesis 1-23

Anregungen zum täglichen Lesen in der Bibel vom 2. Januar bis zum 11. Februar nach dem Leseplan der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen [www.die-bibel.de]

Gottes Wirken vor aller Zeit, von Anfang an - darum geht es in den ersten 11 Kapiteln der Bibel, der so bezeichneten *Urgeschichte*. Von der Schöpfung der Welt (Gen 1-3), über ihre Gefährdung in der Sintflut (Gen 6-9) konzentriert sich der Blick auf die Vorfahren des Volkes Israel und ihre Wanderungen zwischen Mesopotamien, Palästina und Ägypten (Gen 12-36.38); das ist die *Vätergeschichte*. Das erste biblische Buch berichtet vom Beginn der Welt bis ungefähr zur Mitte des 2. Jahrtausends vor Christus. Aufgeschrieben wurden die Texte im 1. vorchristlichen Jahrtausend. Es sind Mythen- und Sagenstoffe, die die Grundlagen der Welt und die Herkunft Israels erklären wollen. Über allem steht die Gewissheit: Gott bewirkt - geheimnisvoll oder offensichtlich - Wohl und Geschick seiner Schöpfung.

Zum Inhalt der *Urgeschichte*: Der erste, jüngere Schöpfungsbericht (Gen 1,1-2,4a) bezeugt, dass Gott die Welt durch sein Wort geschaffen hat. Sie ist sehr gut. Der Mensch in ihr als Ebenbild Gottes ist die Krone der Schöpfung, der Sabbat dient der Ruhe. Der zweite Bericht (Gen 2,4b-3) ist skeptischer: Die Erzählung vom Einbrechen der Sünde ins Paradies will erklären, warum es Mühsal und Schmerzen in der vom Menschen bewohnten Welt gibt.

Die Menschen sind böse von Jugend an. Doch Gott will das Bestehen der Welt nach der Sintflut garantieren. Dafür steht der Regenbogen als Zeichen seines Bundes. Der menschliche Größenwahn – siehe Turmbau zu Babel (Gen 11) - hält trotzdem bis heute an.

Zur *Vätergeschichte*: Abraham (nicht Isaak und Jakob) ist ab dem 24. Januar im Blick. Die wichtigsten Texte beschäftigen sich mit dem Bund, den Gott mit ihm schließt (Gen 15.17). Wichtig im Blick auf den Fortgang und die Wirkungen sind die wiederholten Verheißungen Gottes, dass Abraham und seine Nachkommen das Land besitzen werden (Gen 12). Diese Verheißungen sind bedroht – damals wie heute.

Fazit: Das 1. Buch Mose/ Genesis ist spannend zu lesen, berührt bis in innerste Tiefen der eigenen Existenz. Dazu ein paar Stichworte: Leben, Tod und Hoffnung darüber hinaus- die Erschaffung der Welt - die Trennung von Gott - die Rettung in der Katastrophe - Bestnote für mich - Vertrauen und glauben. Ein Intensivkurs für alle möglichen Lebensbereiche.

Der letzte Sonntag im August

Gottesdienstbeginn um 11 Uhr. Wie in den letzten Monaten seit der Befreiung von den strengen Coronamaßnahmen eine gut beteiligte, feiernde Gottesdienstschar.

Dann: Im Gemeindehaus haben Frauen aus der Jakobusgemeinde die Tische schön gedeckt und für Essen und Trinken der rund 30 Personen gesorgt; Christen, die sich der Jakobusgemeinde zugehörig fühlen und ihre Zeit spenden. Mitarbeit - um Austausch - um das mit Gott gemeinsam unterwegs sein und ihn erleben. Wo geht es hin? Die Gartenarbeit wartet. Schon seit zwanzig Jahren gibt es keinen Küster. Einige erklären sich spontan bereit, am kommenden Sonnabend anzupacken und tragen sich auf einer Liste ein. Gemeindebriefe werden seit Jahrzehnten flächendeckend von 25 Personen zuverlässig verteilt. Neue Austräger sind immer willkommen. Auch für den Kindergottesdienst könnte noch jemand sich engagieren. Ab November soll der Gottesdienst an Sonntagen für die kommenden Monate um 11 Uhr beginnen. So wird es in der folgenden Presbyteriumssitzung beschlossen. Die CVJM Jakobus und Petri haben die Sommerfreizeit für Jugendliche mit vielen Ehrenamtlichen verantwortet, ermutigend und intensiv. Jugendliche haben es schwer sich zurechtzufinden. Ein neuer Jugendreferent wird kommen. Die Gemeindegliederzahlen gehen rapide zurück. Der Trend ins Nichtchristliche hält an. Wie bisher wird es nicht weiter gehen. Wo geht es hin? Wohlfühlen muss man sich, sonst macht man nicht mit. Der Auftrag bleibt, am Reich Gottes zu bauen. Wer von etwas begeistert ist, lädt gerne ein. Heute erlebt die große Runde das. Über die bessere Verbreitung von Informationen tauschen die Anwesenden sich aus. Mal wieder so ein Treffen, nach dem Gottesdienst, mit Essen und Trinken und Gespräch. Das ist sehr gut angekommen.

Was für ein gesegneter Sonntag

Pilgertag

Am Sonntag, den 18. September, fand der Pilgertag 2022 statt. Sowohl der einleitende Gottesdienst als auch die Wander-Pilgerung standen ganz im Zeichen des 24. Verses aus dem 104. Psalm: „*Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.*“

Gegen 10:45 Uhr nahm unsere ungefähr 30-köpfige Gruppe die erste Etappe in Angriff, von der Kirche bis zur Habichtshöhe. Frau Dr. Meya leitete uns auf dieser Strecke und wies uns dabei auf interessante Dinge hin wie beispielsweise einige Nistkästen für Mauersegler. Nach ungefähr einer Stunde und bis dahin nur vereinzelt Regentropfen kam unsere Gruppe an der Habichtshöhe an, wo wir zunächst von Pfarrer Plate mit einem Stück Schokolade für diesen „anstrengenden“ Anstieg belohnt wurden. Nach einer kurzen Pause, dem Dazustoßen weiterer Gemeindeglieder und einem Lied lernten wir dann unsere fachkundige Begleitung für den zweiten Teil der Wander-Pilgerung kennen, Ranger Aaron Gellern und seine Hündin Mira.

„Unser Ranger zeigt Präsenz auf der Fläche und steht als Ansprechpartner für die Waldbesucherinnen/Waldbesucher zur Verfügung. Er versteht sich als Mittler zwischen Mensch und Natur, zwischen Waldbesitzenden und Erholungssuchenden. [...] Als Ansprechpartner im Wald ist er an seiner Dienstkleidung erkennbar. Selbstverständlich hat er auch den markanten Hut, das Markenzeichen aller Ranger. In seinem Einsatzgebiet kümmert sich der Ranger darüber hinaus um Instandhaltung und Pflege von Wanderwegen und Erholungseinrichtungen sowie um den Schutz des Waldes und seiner Bewohner.“ (Quelle: www.wald-und-holz.nrw.de)



Auf der gesamten Strecke zum Bielefelder Berghotel hielten wir mehrfach an und erhielten von dem Ranger interessante Informationen über den Wald: Mit seiner direkten Nähe zur Innenstadt und einer Größe von ungefähr 5.139 Hektar ist unser Teutoburger Wald etwas ganz Besonderes – kaum eine Stadt bietet mehr Waldfläche als Bielefeld. Zu 56% besteht unser Teutoburger Wald aus Laubbäumen (vor allem Buchen und Eichen) und zu 44% aus Nadelbäumen (vor allem Kiefer, Fichte, Douglasie und Lärche). An vielen Stellen konnten wir die Schäden sehen, die in den vergangenen Jahren durch den Klimawandel entstanden sind. Borkenkäfer, niedrige Grundwasserpegel durch fehlende Niederschläge und auch Starksturmereignisse haben unserem Wald stark zugesetzt, immer wieder kamen wir an Stellen vorbei, die wie zerstört wirkten. Ranger Gellern berichtete darüber, dass jetzt eine Wiederaufforstung mit einem naturnahen und klimastabilen Mischwald angestrebt wird. Mischwälder sind robuster und langlebiger – Schädlinge, Stürme oder Trockenheit können ihnen weniger anhaben. Außerdem sprachen wir über die wichtigen Funktionen eines Waldes: Neben Platz für Naherholung und sportliche Aktivitäten ist der Wald sowohl Lebensraum für viele Tiere als auch „grüne Lunge“ und Trinkwasserspeicher. Doch hängen auch über eine Millionen Arbeitsplätze in Deutschland direkt oder indirekt von der Forstwirtschaft ab.



Bei einem dieser Stopps regte Pfarrer Plate uns zu einer Meditation an: Der Psalm 104 will, dass meine Seele reden kann. Wie kann ich / können wir im Vollzug eines Lebens in hektischer und unruhiger Zeit der Seele den dazu nötigen Raum geben? Für fünf kurze Minuten wander-pilgerte unsere Gruppe in Gedanken vertieft schweigend weiter. Gegen 14 Uhr kamen wir zwar völlig durchnässt, aber guter Laune, im Bielefelder Berghotel an, wo wir uns an einer langen Kaffeetafel niederlassen konnten. Noch ein Lied – und dann gab es endlich den wohlverdienten Kaffee und Kuchen! Der Pilgertag 2022 war ein sehr schönes Erlebnis. Obwohl wir fast den gesamten zweiten Teil der Strecke durchgängig im Regen gelaufen sind, haben wir alle gemeinsam die teils schwierige Strecke über 12 Kilometer geschafft. Dabei haben wir viel über unseren Wald gelernt, und kam es zu vielen netten Gesprächen.

Fritz, Theo und Wiebke Ebmeyer

Informationen

Am Sonntag, 25. Juni 2023, soll die Goldene Konfirmation der 1973 in der Jakobuskirche Konfirmierten stattfinden. Alle damals Konfirmierten sind hierzu herzlich eingeladen, auch solche, die jetzt der Gemeinde angehören und in ihrer damaligen Gemeinde nicht feiern können. Da wir nicht in der Lage sind, Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden ausfindig zu machen, sind wir auf Hinweise von aktuellen Anschriften von Ihnen angewiesen. Wir geben diese nicht weiter. Einst gegebene Wohnungsadressen dürfen nicht verwendet werden. Alle Jubilare erhalten dann im Frühjahr eine Einladung.

In diesem Festgottesdienst werden auch die Diamantene Konfirmation (Jg. 1963), die Eiserne Konfirmation (Jg. 1958), die Gnadene Konfirmation (Jg. 1953) und weiter zurückliegende Jubiläen gefeiert.

Telefon: 0521/296115; e-mail: BI-KG-Jakobus@ekvw.de

Im Anschluss wird es ein geselliges Beisammensein mit Essen und Trinken im Gemeindehaus geben.

Hallo! Ich bin **Matthias Helmstädt**, 24 Jahre alt und seit September Jugendreferent im CVJM Jakobus und CVJM Petri. Ich komme ursprünglich aus Scheeßel, einem kleinen Dorf zwischen Bremen und Hamburg. Seit 2019 lebe ich in Porta Westfalica, den Ort, den ich am meisten mit „Heimat“ verbinde und nun in Bad Salzuflen. In meiner Freizeit mache ich besonders gerne Sport, angefangen mit Fußball über Spikeball, Football und Volleyball. Außerdem spiele ich gerne Gesellschaftsspiele, gehe auf Konzerte, mache Musik und fahre Motorrad. Die Zeit mit meinen Freunden genieße ich besonders. Seit 2013 bin ich Mitarbeiter in der Evangelischen Jugend in Scheeßel. Im Laufe dieser Zeit habe ich meine Leidenschaft für diese Arbeit entdeckt und zunehmend den Reiz verspürt, den Kindern und Jugendlichen von Jesus zu erzählen. Mir ist es wichtig, dass Angebote nach dieser „Corona-Pandemie-Zuhausezeit“ wieder normal werden und zuverlässig stattfinden. Der CVJM soll für die Kinder und Jugendlichen ein Ort sein, an dem sie ihre eigene „Heimat“ erleben und entwickeln, sich bedingungslos angenommen fühlen und gerne wiederkommen. Ich freue mich, die Jakobus-Gemeinde kennenzulernen, bin gespannt auf alle Eindrücke, die Möglichkeiten und natürlich auf die Menschen, mit denen ich zu tun haben werde. Ich freue mich auf Offenheit, mutige Fragen und spannende Ideen. Ansonsten würde ich sagen – wir sehen uns und ich freu mich auf Euch. 😊



Erwachsene im CVJM

Schätze finden.....

..... im Bibelkreis für Erwachsene

Unser Programm:

- 5. Dez. - Bibelabend - Urgeschichte - Die Sintflut
- 12. Dez. - Adventsfeier
- 19. Dez. - Bibelabend - Urgeschichte - Der Turmbau zu Babel



Weihnachtsferien - kein Programm

- 9. Jan. - Ein Abend zur Jahreslosung 2023
- 16. Jan. - Quizabend
- 23. Jan. - Einführung neue Bibelarbeitsreihe „Galaterbrief“
- 30. Jan. - Themenabend: Verschwörungstheorien

- 6. Feb. - Bibelabend „Galaterbrief“
- 13. Feb. - biblischer Themenabend: Christliche Zuversicht angesichts von Krisen
- 20. Feb. - Bibelabend - Galaterbrief
- 27. Feb. - „Schnittchen“- und Erzählabend

Immer montags um 19:30 Uhr!

☛ „Präsenz oder Zoom-meeting?“ -

Unser Programm immer aktuell unter www.cvj-m-jakobus.de ☛

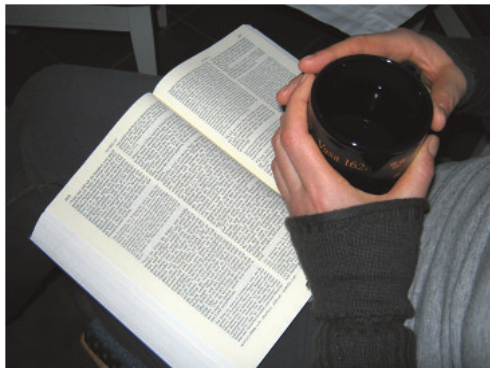


Foto: S. Pape

Christlicher Verein Junger Menschen

Die CVJM haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, die Jesus Christus nach der Bibel als ihren Gott und Retter anerkennen, ihm in ihrem Glauben und Leben nachfolgen und gemeinsam den lebendigen Gott jungen Menschen bezeugen wollen. Die CVJM sind weltweit offen für alle Menschen ohne Rücksicht auf ihren Glauben, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Rasse oder ihre sozialen Verhältnisse.



CVJM Jakobus

Adresse	Jakobusstraße 3	33604 Bielefeld
Fon		0521 - 29 61 27
Mail	info@cvjm-jakobus.de	
Internet	www.cvjm-jakobus.de	www.cvjm-kv-bielefeld.de
Sparkasse Bielefeld	IBAN DE20 4805 0161 0069 0013 60	

Gruppen

Indiaca-Sportgruppe	samstags, 10 - 12 h	junge Leute ab 16 Jahren
Lighthouse	dienstags, 19 - 22 h	Jugendliche ab 16 J.
Bibelkreis	montags, 19:30 h	Erwachsene
Posaunenchor	montags, 19:30 h	Bläser von 9 - 99 J.

Kontakte

1. Vorsitzender	Hannes Breder	0176 - 45 83 70 67
Hauptamtl. Mitarbeiter	Matthias Helmstädt	0521 - 29 61 27
Indiaca-Sportgruppe	Andreas Sietas	indiaca@cvjm-jakobus.de
Bibelkreis	Susanne Pape/ Friedhelm Biermann	05224 - 77 06 05206 - 66 24
Posaunenchor	Gottfried Braun	0521 - 7 75 62

Mose und der brennende Busch

2. Mose 3, 1 – 4,17

Kannst du dich noch an Mose erinnern? In der letzten Bibelgeschichte wurde das Abenteuer von Mose erzählt: Mose wird als Baby von seiner Mama in einem Körbchen in den Fluß gelegt. In Ägypten dürfen die Menschen vom Volk Israel keine Söhne mehr bekommen. Aber das Baby Mose wird gefunden – ausgerechnet von der Tochter des ägyptischen Königs...

Die Königstochter nimmt Mose mit in den Palast des Königs. Dort darf Mose aufwachsen wie ein Prinz. Mose ist aber eigentlich ein Israelit. Der König ist Ägypter. Und eines Tages, als Mose ein junger Mann ist, sieht er etwas, das ihm nicht gefällt. Er beobachtet, wie ein Israelit von einem Ägypter gehauen wird. Das macht Mose so wütend, dass er den Ägypter haut und dabei tötet. Das ist richtig schlimm. Schnell flieht Mose in die Wüste. Er hat Angst, dass er großen Ärger bekommt, wenn der König herausfindet, was Mose getan hat. Also will Mose ganz weit weg laufen.

In der Wüste leben Hirten mit ihren Schafen und Ziegen. Einer heißt Jitro und lädt Mose ein, bei ihm zu wohnen. Mose heiratet eine von Jitros Töchtern. Mose passt von da an auf die Tierherde der Familie auf. Nun ist Mose kein Prinz mehr, sondern ein Hirte. Eines Tages steigt Mose auf einen Berg. Dort passt er auf die Tiere auf. Plötzlich sieht Mose vor sich einen brennenden Busch. „Merkwürdig“, denkt Mose, „der Busch verbrennt gar nicht. Ich sehe das Feuer und die grünen Blätter. Das muss ich mir genauer anschauen.“ Mose tritt näher an den Busch heran. In diesem Augenblick ruft eine Stimme aus dem Busch: „Mose! Mose!“ Mose blickt sich um. Niemand ist da. Doch Mose sagt: „Hier bin ich“ Die Stimme ist Gottes Stimme. Gott sagt: „Komm näher. Zieh deine Sandalen aus. Du stehst auf heiligem Boden, denn ich bin hier.“ Mose zieht seine Sandalen aus.

Dann sagt Gott: „Ich habe gesehen, wie schlecht es meinem Volk Israel in Ägypten geht. Deshalb will ich meinem Volk helfen. Ich will sie befreien. Du sollst zum König gehen und mein Volk hierher führen. Ich habe dich für diese wichtige Aufgabe auserwählt.“ Mose versteht nicht, warum Gott ihn für diese Aufgabe ausgesucht hat. Mose denkt: „Ich bin doch ein schlechter Mensch, sogar ein Mörder. Ich kann nie wieder vor den König treten.“

Gott hört Moses Gedanken und verspricht Mose: „Ich werde bei dir sein.“ Doch Mose traut sich noch immer nicht. Mose fragt Gott: „Was sage ich, wenn der König und das Volk wissen wollen, wer mich schickt?“ Gott spricht aus dem brennenden Busch zu Mose: „Ich bin, der ich bin. Ich bin da. Das ist mein Name. Ich bin da, immer.“ Doch Mose hat noch mehr Zweifel: „Was ist, wenn sie mir nicht glauben? Wenn sie sagen: Das hast du dir nur ausgedacht, dass Gott mit dir geredet hat?“ Gott befiehlt Mose: „Wirf deinen Stab auf die Erde.“ Mose tut es. Sofort wird der Stab zu einer Schlange. Gott sagt:

„Mose, pack die Schlange am Schwanz.“ Sofort wird die Schlange wieder zum Stab. „Das kannst du auch beim König machen“, sagt Gott zu Mose. Doch Mose ist immer noch unsicher. Ob er wirklich den Leuten helfen kann? Mose stammelt: „Bitte, Gott, ich kann nicht gut reden.“ Gott sagt zu Mose: „Mose, wer hat den Menschen einen Mund zum Reden gegeben. Ich bin Gott, ich habe dich gemacht. Geh. Ich werde dir helfen. Ich werde dir sagen, was du sagen sollst.“

Gott verspricht: „Ich bin bei dir, denn das ist mein Name.“

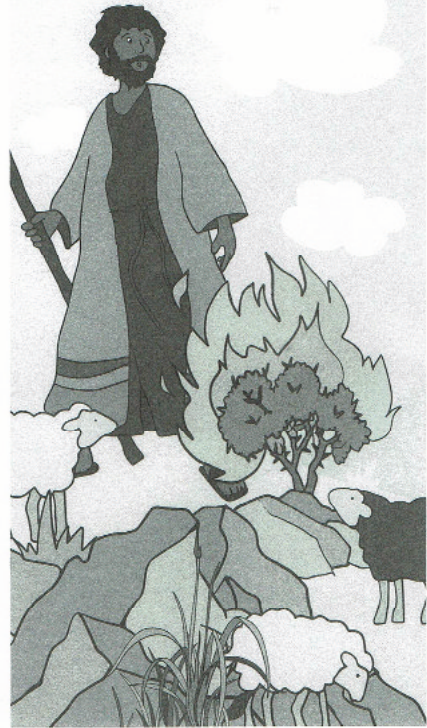
FINDE DEN UNTERSCHIED

Auf dem zweiten Bild sind fünf Dinge anders.
Findest du sie?

1



2



Liebe Nachbarn, liebe Gemeinde, liebe Mitmenschen,

Wer kennt nicht Siegfried und Roy? Ed und Hardy? Oder sogar Hugo Egon Balder und Hella von Sinnen? Sie sind in unseren Gedanken unzertrennlich.

Jeder einzelne wäre allein und nicht so weit gekommen, wie sie es zu zweit geschafft haben. Zusammen sind sie stärker.

Wir, das sind Sabine Baccaro und Nina Vorderbrügge, sind seit August das neue Leitungsteam der Kita und Familienzentrum Jakobus. Auch wir agieren nach dem Motto „Zusammen sind wir stärker“ und freuen uns jeden Tag aufs Neue, die Kinderaugen der 111 Jakobus Kids leuchten zu sehen.

Mein Name ist Sabine Baccaro, ich bin 34 Jahre alt, Mama einer kleinen Tochter und seit Jahren staatlich anerkannte Erzieherin. Ich habe bereits hier in OWL wie auch ein paar Jahre in Berlin unter anderem als Kitaleitung gearbeitet und bin seit 2021 für die Arbeitgeberin Stadt Bielefeld tätig. Zusätzlich bin ich gelernte Early Excellence Fachkraft und seit dem Jahr 2022 auch ausgebildete Fachkraft für Kinderschutz.

Ich heiße Nina Vorderbrügge, bin 33 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter. Seit Abschluss meines Studiums „Pädagogik der Kindheit“ an der FH Bielefeld arbeite ich bei der Stadt Bielefeld. In der KiTa Jakobus bin ich seit Herbst 2017 tätig. Nach einer zweijährigen Unterbrechung durch meine Elternzeit bin ich im September 2021 wieder zurückgekehrt. Durch meine Tätigkeit als Stellvertretende Kitaleitung findet man mich im Kita- Alltag, sowohl im Gruppendienst mit den Kindern, als auch im Büro.

Gemeinsam sind wir stärker und kompetenter und möchten das Kitaleben für unsere Jakobus Kids, sowie die Einbeziehung und Stärkung der Familien voranbringen. Corona hat leider



einiges „ruhig gestellt“, und nun sind wir als Leitungsteam am Zug und möchten zusammen mit unserem Jakobus Team wieder Leben ins Haus bringen.

Aktuell beleben und erarbeiten wir neue sowie vorhandene Kooperationen und hatten die ersten Veranstaltungen.

So zum Beispiel unser Lichterfest in den Straßen rund um die Kita, wie auch auf dem Außengelände. Gemeinsam haben wir am Knusper-Elternabend den Adventskalender für die Gruppen gebastelt und bereits zu Beginn der Adventszeit eine gemeinsame Weihnachtsfeier veranstaltet.

Für das neue Jahr planen wir unter anderem Elternabende zu unterschiedlichen Themen und Eltern-Kind Aktionen. Weitere Informationen dazu bekommen sie über den Schaukasten der Gemeinde oder auch direkt in der KiTa.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, die noch kommenden Angebote und auch auf die entstehenden Gespräche mit Ihnen, liebe Nachbarn und Gemeindemitglieder.

Bis dahin wünschen wir Ihnen Gesundheit, Frieden und eine schöne Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch.

Liebe Grüße

Familienzentrum Kita Jakobus
Jakobusstraße 5a
Tel: 0521/55731524
Mail:KiTa.Jakobus@bielefeld.de

Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit

Der "Redaktionskreis" des Gemeindebriefes stellt sich auf stabilere Füße. Mit dem Ziel, mehrere Medienkanäle effektiv nutzen zu können, arbeiten nun regelmäßig zusammen Herr Bau, Frau Böker, Herr Nußbaumer, Frau Paulsen, Herr Plate und Frau Strömer.

Über die folgenden Kanäle werden Informationen über Gemeindeveranstaltungen veröffentlicht:

- Der **Gemeindebrief**, der vierteljährlich erscheint, kann mit der langen Vorlaufzeit nicht immer aktuell sein. Dafür kann er Informationen vertieft darstellen. Die Texte und Bilder im Gemeindebrief werden am Ende von Herrn Bau zusammengestellt.
- In der **UK**, der überregionalen Kirchenzeitung, finden sich ebenfalls Informationen aus unserer Gemeinde. Der Redaktionsschluss der UK liegt allerdings 10 Tage vor der Veröffentlichung. Ankündigungen oder Änderungen nach dieser Frist können nicht mehr erscheinen.
- Unsere **Homepage** (jakobusgemeinde-bi.de) wird von Herrn Nußbaumer gepflegt. Kurzfristige Neuigkeiten oder Änderungen kann er meistens sehr schnell dort einfügen. Empfohlen wird, dort mindestens wöchentlich nach neuen Nachrichten zu gucken.
- Als weiteres aktuelles Medium sei der **Newsletter** der Gemeinde empfohlen, dieser wird nach Bedarf von Herrn Braun versendet. Um den Newsletter zu erhalten, muss man zuvor schriftlich auf einem Anmeldeblatt zugestimmt haben. Diese Einwilligungserklärung nach Datenschutzbestimmungen liegt im Gemeindehaus und in der Kirche aus. Unregelmäßig erfahren die Bezieher anonymisiert Unterschiedliches aus der Kirchengemeinde.
- Frau Paulsen überlegt in Abstimmung mit der Gemeindeleitung, welche dieser Informationen "nach außen" (**Zeitungen, Veranstaltungskalender**) weitergeleitet werden sollen.

Über einen "internen Verteiler" sollen künftig alle Informationen verbreitet werden, die in einem dieser Kanäle ankommen sollen. Dazu sollen neben Pfarrer Plate die o. g. Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, das Presbyterium sowie Herr Braun gehören. Alle Termine etc. sollen dort so früh wie möglich angemeldet werden, auch wenn die Details noch nicht endgültig feststehen. Damit soll verhindert werden, dass kurzfristige Informationen nur wenige Interessierte erreichen.

Frauke Böker

„In the realm of res“ - Miriam Braun live in der Jakobus-Kirche

Am Samstag, 24.09.2022, 19:00 Uhr, stand ein besonderes musikalisches Ereignis in unserer Kirche an. Miriam Braun gab ein Release-Konzert anlässlich der Veröffentlichung ihrer zweiten Platte „In the realm of res“. Gute Konzerte können wir in unserer Kirche ja das ein oder andere Mal erleben. Aber dass Musiker*innen bei uns ihre „eigenen Werke“ aufführen, ist doch wohl eher die absolute Ausnahme (wenn es überhaupt schon passiert ist?). In früheren Zeiten hätte man das wahrscheinlich „Welturaufführung“ genannt... ;-)



Ich war gespannt, was mich erwarten würde. Zwar hatte ich vorher schon die ein oder andere Cover-Version von Miriam auf youtube.de gehört und gesehen, wobei mich die Eingängigkeit ihrer Stimme und ihr Stil schon beeindruckt hatten, aber ihre ureigene Musik kannte ich noch nicht. Was mich vom Sofa in die Kirche trieb, war also durchaus auch eine Portion Neugier. Und eins vorweg: Ich bin sehr froh, dass ich mich aufgegriffen habe! Denn was wir, die Zuhörer*innen, erleben durften, war ein wunderbares, stimmungsvolles „Wohnzimmer“-Konzert im besten Sinne. Warum „Wohnzimmer“-Konzert? Dazu später.

Wenn die geneigte Leserin sich bis jetzt noch gefragt haben mag: „Miriam Braun? Der Name kommt mir doch irgendwie bekannt vor?... Ja, richtig, die Tochter unseres Kantors. Der Papa, sozusagen als Gastgeber, ließ es sich dementsprechend auch nicht nehmen, das Publikum mit herzlichen einleitenden Worten willkommen zu heißen, auf das Konzert einzustimmen und neben seiner Tochter auch die weiteren beteiligten Musiker, die auch bei der Aufnahme zur Platte mitgewirkt haben, vorzustellen: David Krüger und Hanez Lünstroth



Letzterer übernahm dann auch den instrumentalen musikalischen Auftakt mit seiner Les Paul: mit einer für mich inspirierenden Improvisation, abwechselnd geprägt von virtuos gespielten Riffs und sphärischen Klängen. Es folgte ein weiteres Stück, unterstützt im Duett mit der Konzertgitarre von David Krüger.

Warmer Applaus begleitete Hanez und David von der „Bühne“ und empfing auf eben dieser dann Miriam. In Ihrem Fall bedarf es auf der Bühne offensichtlich nicht viel (instrumental-technischer) Ausstattung: ein Banjo und ein original „Rhodes Mark I“ aus den Siebziger Jahren, eine Ikone unter den elektrischen Pianos.

Mit diesen beiden Instrumenten hat sie sich dann bei ihren Liedern begleitet. Zuvor aber erfuhren wir Zuhörer*innen von Miriam übrigens noch, warum u.a. dieses Release-Konzert in Jakobus stattfindet, also sozusagen als „Heimspiel“: in unserer Kirche haben auch die Aufnahmen zur Platte stattgefunden... und Miriam erzählte, dass sie (schon immer) gern im Kirchenschiff gewandelt ist und gesungen hat; am liebsten allein. Zum einen wegen des Klangs, aber zum anderen auch, weil sie sich hier einfach wohl fühle. Zum Glück für uns war sie dieses Mal nicht allein und wir durften dabei sein. An dieser Stelle nochmal kurz zurück zum „Wohnzimmer“. Für mich ist das typisch für ein Wohnzimmer: ein Ort, wo man gern ist, wo man sich wohl fühlt. Vielleicht

auch ein Grund dafür, dass das Konzert so stimmungsvoll war und wir alle uns wohl gefühlt haben. Daneben kam mit Sicherheit noch dazu, dass Miriam sehr authentisch durch das Konzert moderiert hat und immer wieder zwischen den Stücken mit sehr persönlichen Worten vermittelt hat, was ihr (musikalisch)



wichtig ist und was sie mit ihrer Musik aussagen möchte. Herzlicher Dank an bisherige Wegbegleiter*innen und anwesende Personen kam dabei auch nicht zu kurz. **Als für mich besonders wertvoll habe ich den Gedanken mitgenommen, dass in jedem Menschen ein Licht leuchten kann, für sich selbst und andere.**

Was wir dann musikalisch gehört und erlebt haben? Einfach gesagt: wunderbare Lieder von Miriam's erster und zweiter CD. Wie das war? Für mich nicht einfach in Worte zu fassen, zumal ich kein versierter Musik-Kritiker bin: ;-) Deshalb will ich an dieser Stelle nur versuchen, mein persönliches Empfinden kurz summarisch wiederzugeben, empfehle aber allen Interessierten eindringlich, sich einen eigenen Eindruck von der wunderbaren Musik zu machen, mit und in allen dazu zur Verfügung stehenden Medien, insbesondere Miriams website **miriambraun.de**, wo ihr weitere Infos und Links zu ihrer Musik und ihren Liedertexten findet.



Ich habe an diesem Abend eine eindrucksvolle, warme und facettenreiche Stimme gehört; Musik, die mich berührt hat; Texte, die mich angesprochen haben. Der musikalische Stil? Persönlich und individuell, wie es sich für gute eigene Musik gehört. Die, welche nicht dabei waren, stellen sich wohl am besten eine Mischung aus Singer-Songwriter-Musik der 70er Jahre und Folk, mit Einflüssen von Gospel vor. So habe ich Miriam selbst auch im persönlichen Gespräch nach dem Konzert verstanden.

Nach dem letzten Stück, das instrumental noch einmal verstärkt wurde durch Hanez bedankten sich die begeisterten Zuhörer*innen für die wunderbare Musik mit absolut berechtigtem, lange anhaltendem Applaus.

Abgerundet wurde die sehr gelungene Veranstaltung durch eine gemütliche „After-Show-Kapelle“, bei der das Publikum nicht nur Gelegenheit hatte, bei leckeren Getränken mit den Musiker*innen zu plaudern (ich sag nur: „Wohnzimmer“), sondern auch CD's und andere erste, wenn gewünscht von Miriam signierte, Merchandising-Artikel zu erwerben.

Wenn Ihr mich fragt, warum ich den Abend so schön fand? In erster Linie wegen des wunderbaren Gesangs. und der Musik. Aber auch weil es so ehrlich war; so warm, so hell leuchtend.

Und wer weiß, wenn Miriam in 10 bis 15 Jahren -- zeitlich mag ich mich da nicht so ganz genau festlegen ;-)) - auf dem Titelblatt des Rolling Stone-Magazine erscheint oder gerade ihren ersten Grammy gewonnen hat, können wir froh sein, wenn sie sich vielleicht an die Anfänge ihrer professionellen Musikerin-Karriere erinnert und wieder einmal zu einem weiteren „Wohnzimmer-Konzert“ in ihre/unsere Jakobus-Kirche zurückkehrt.

Abschließend, lieber Leser*innen will ich Euch nicht eine witzige, aber treffende Bemerkung vorenthalten, die ich im Schaukasten unserer Kirche nach dem Konzert gesehen habe: auf einem Banner, das quer über das Ankündigungsplakat geklebt war, stand „Leider schon vorbei. Verpasst? Selbst schuld. ;-))“

In diesem Sinne sehen wir uns hoffentlich bei einem nächsten musikalischen Highlight in der Jakobus-Kirche.

Björn Kunert

Konzert der **ChoriFeen** am Samstag **3.12.2022** um **17 Uhr**

nachdem die Chorifeen schon einmal im Jahr 2019 in der Jakobuskirche zu Gast waren, sind sie dieses Jahr in der Adventszeit mit Weihnachtsliedern in neuem Gewand und anderer weihnachtlicher Musik zu hören - von stimmungsvoll bis kritisch. Aufgelockert wird das Chorprogramm durch Orgelmusik.

Orgel spielt **Gottfried Braun**. Die **Leitung** hat **Miriam Braun**.

Der Eintritt ist frei.

Familiennachrichten / Informationen

Trauung

Ralf de la Haye und Gaby, geb. Schloßmann

Bestattungen

Gertrud Pumpa, 86 J.
Renate Lorenz, 86 J.
Harald Frey, 72 J.
Wilhelm Meyerhenke, 91 J.
Wolfgang Delker, 80 J.
Johannes Schön, 88 J.



Foto: pixabay.de

Frauenkreis	jeden 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr
Kirchenchor	mittwochs, 19:30 Uhr
Chor live	dienstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	montags, 19:30 Uhr



Die **Gruppenstunden des CVJM** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind auf den CVJM-Seiten im Innenteil zu finden!

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch an die Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde, Jakobusstraße 3, 33604 Bielefeld mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Wir sind für Sie da...

Kirche und Gemeindehaus - Jakobusstraße 3

Gemeindebüro

Jakobusstraße 3

☎ 29 61 15, Fax 270 48 16,

geöffnet: freitags 10 - 12 Uhr, e-mail: BI-KG-Jakobus@ekvw.de

Internet: www.jakobusgemeinde-bi.de

Pfarrer Ernst-Christof Plate

Jakobusstraße 5

☎ 29 59 69

Kirchenmusik

Kantor Gottfried Braun

☎ 7 75 62

Kindergottesdienst Kornelia Höfs

☎ 37 81 9

Spendenkonto der Jakobusgemeinde

Volksbank Bielefeld-Gütersloh

IBAN: DE46 4786 0125 1444 9992 00

BIC: GENODEM1GTL

Jugendarbeit

CVJM Jakobus

Jakobusstr. 3

☎ 29 61 27, info@cvjm-jakobus.de

Diakoniestation Ost, Team Mitte

Meinolfstraße 4, 33607 Bielefeld

☎ 932 02-50, Fax 932 02-52

e-mail: dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de

Internet: www.diakonie-fuer-bielefeld.de

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Redaktionsteam: Frauke Böker, Antje Strömer, Roland Bau sowie Pfarrer Christof Plate (V.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Gehring, Walther-Rathenau-Str. 47, 33602 Bielefeld
Tel. 3 77 47, Fax. 32 19 13

Layout (außer Werbung): Roland Bau (rolandbau@t-online.de)

Redaktionsschluss: 18. Januar 2023 (für die Ausgabe März - Mai 2023)

Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt. Bitte verstehen Sie ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Gottesdienste

An jedem Sonntag ist um 11 Uhr **Gottesdienst**. Kinder – und ihre Eltern – können nach gemeinsamem Beginn in der Seitenkapelle **Kindergottesdienst** feiern. An jedem ersten Sonntag des Monats sowie an besonderen kirchlichen Feiertagen feiern wir das Abendmahl im Gottesdienst. Nach den Gottesdiensten Treffen zum Kirchenkaffee in der Seitenkapelle.

Unsere Gottesdienste

24. Dezember

Heiliger Abend

15:30 Uhr Familienchristvesper
17:30 Uhr Christvesper
23:00 Uhr Christnacht

25. Dezember

10 Uhr - Christfest
Gottesdienst in der Pauluskirche

26. Dezember

11 Uhr - **Tag des Erzmärtyrers Stephanus**
Gottesdienst in der Jakobuskirche

31. Dezember

18 Uhr - **Altjahrsabend**
Gottesdienst in der Jakobuskirche

8. Januar

11 Uhr - Gottesdienst in der Jakobuskirche



Die Gottesdienste im **Wilhelm-Augusta-Stift**, Lipper Hellweg 32:
16.00 Uhr am 8. Dezember, 4. Januar 2023 und 9. Februar.